

BRANCHE



DR. MARKUS C. ZSCHABER
V.M.Z. VERMÖGENSVERWALTUNGSGESELLSCHAFT KÖLN

Airline-Aktien

Das schlägt sich auch in den Zahlen nieder: Die Internationale Luftverkehrs-Vereinigung (IATA) sieht die Luftfahrt fast auf dem Niveau von 2019. In Südamerika fliegen sogar bereits wieder mehr Menschen als noch 2019. Allein im Vergleich zu 2022 legte die Zahl der absolvierten Personenkilometer im Zivilverkehr um 26,2 Prozent zu. Von dieser Entwicklung könnten auch Airline-Aktien beflügelt werden.

Ölpreise lasten auf Airline-Aktien. Die Rechnung ist ebenso simpel wie einleuchtend: Je mehr Menschen in ein Flugzeug steigen und je größer die Auslastung ist, desto

Trotz Klimawandel und anhaltend hoher Inflationsdaten sind die Flughäfen voll. Nach Jahren der Entbehren und anhaltenden Problemen wegen Hygienemaßnahmen und Personalmangel ist 2023 das erste Jahr seit 2019, in dem Reisen wieder weitgehend unkompliziert möglich ist.

kostendeckender können Airlines unterwegs sein. Zuletzt lag die Auslastung bei mehr als 85 Prozent. Dieser Wert ist bereits gut, hat aber noch immer Luft nach oben. Vor allem in Europa. Auch die Luftfracht befindet sich, gemessen an sogenannten Tonnenkilometern, im Steigflug. Doch wie können Anleger mit diesen Zahlen arbeiten? Nachdem die Erholung des Flugverkehrs in Nord- und Südamerika bereits weiter fortgeschritten scheint, könnten andere Kontinente, wie etwa Europa und Asien, nachziehen. Airlines aus diesen Regionen könnten

daher einen Blick wert sein. Belastend könnten sich dagegen die gestiegenen Rohölpreise auswirken. Zwar notiert Öl noch immer auf einem moderaten Niveau, doch könnten dreistellige Ölpreise für längere Zeit durchaus eine Belastung für Airline-Aktien darstellen.

Luftfahrt: Anleger sollten keine Experimente wagen. Um die Chancen von Luftfahrt-Unternehmen bewerten zu können, lohnt auch ein Blick auf die jeweiligen Flotten. Hat eine Airline eine vergleichsweise junge Flotte, dürfte das auch mit vergleichsweise geringen Kosten für Kerosin einhergehen – und gerade in der aktuellen Marktphase einen Vorteil gegenüber der Konkurrenz sein. Auch ein clever konzipierter Flugplan mit passenden Anschlussflü-



Foto: Pixabay Juno1412

gen, kann im Kampf um Kunden entscheidend sein.

Zwar haben Airline-Aktien in den vergangenen Monaten vor allem wegen der steigenden Ölpreise eingebüßt, doch gehört die Branche zu den wenigen Sektoren, die noch geringer bewertet werden, als vor der Pandemie. Allein das ist ein guter Grund, sich mit Luftfahrtunternehmen auseinanderzusetzen und dabei diejenigen Gesellschaften zu identifizieren, die Vorteile gegenüber der Konkurrenz auspielen können.

Das wachsende Flugaufkommen begünstigt aber nicht nur Airline-Aktien. Auch bei digitalen Buchungsplattformen oder touristischen Angeboten entstehen neue Potenziale. Wer sehr langfristig denkt, mag sogar synthetische Kraftstoffe oder gar Wasserstoff als Zukunftsthema rund um die Luftfahrt identifizieren. Von derartigen Spekulationen ist aktuell aber wenig zu halten. Die Technologie steckt noch in den Kinderschuhen. Es macht für Anleger keinen Sinn, sich bereits zu positionieren. Aussichtsreicher sind heute Airlines mit einer attraktiven Kostenstruktur und einer modernen Flotte.

Apropos Flotte: Die wieder zunehmende Reiselust und die gestiegenen Frachtkilometer spielen nicht nur einigen Airlines in ihre Karten, auch die Flugzeugbauer partizipieren selbstverständlich von dieser Entwicklung – und zwar so sehr, dass die Auftragsbücher einiger Flugzeughersteller bestens gefüllt sind.

Geduld wird sich auszahlen. Trotz der Chancen bei Airline-Aktien und Flugzeugbauer-Papieren sollten Investoren mit ruhigem Blick das große Ganze betrachten. Auch wir sind in diesem Sektor investiert, haben unser Zielinvestment und beobachten den gesamten Markt weiter. Prinzipiell gilt aber derzeit, eine moderate Aktienquote, auch Zielpositionen, die rund um langfristigen Dauertrends investieren sowie eine Liste klassischer Values, reichen heute aus, um mit Blick auf 2024 und darüber hinaus gut positioniert zu sein. Diese Geduld dürfte sich mittel- und langfristig auszahlen und wer mehr möchte, lässt sich sein Geld aktiv managen, um eine Vielzahl von Chancen mehr zu nutzen. Schon immer war es wichtig auf das richtige Pferd zu setzen, manchmal scheint es so, als warte man auf die Auferstehung des bereits toten Gauls.